

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Fledder, Schölerberg (12)

am Mittwoch, 16. Juni 2009

Dauer: 19:30 Uhr bis 20:55 Uhr

Ort: Jellinghausschule (Aula), Jellinghausstraße 24

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung:

Herr Stadtrat Griesert

Herr Vorreyer, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Straßenbau

von der Stadtwerke

Osnabrück AG:

Herr Otte, Verkehrsbetrieb / Busbetrieb

Protokollführung:

Herr Hinrichsen, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Hunde auf der Grünfläche am Riedenbach
 - b) Bolzplatz Neelmeyerstraße
 - c) Penny-Markt an der Meller Straße
 - d) Zukünftige Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Teutoburger Schule
 - e) Osterfeuer in Osnabrück
 - f) Parken von Autos am Schölerberg
 - g) Beeinträchtigung der Wege am Schölerberg durch Baumaßnahmen
 - h) Minderjährige Schwarzfahrer
 - i) Ortstafeln mit Werbezusatz
 - j) Radwege an der Meller Straße
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Neubau Schellenbergbrücke
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Bürgermeister Jasper begrüßt ca. 40 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder (Frau Hajir, Frau Jacobsen, Herr Hus, Herr Meyer, Herr Mierke) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Griesert verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 11.12.2008 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Hunde auf der Grünfläche am Riedenbach

Eine Anwohnerin hat sich in der Anmeldung des Tagesordnungspunktes über frei laufende Hunde sowie Verschmutzungen der Wiese am Riedenbach durch Hundekot beklagt.

Herr Griesert erläutert, dass grundsätzlich im Bereich Riedenbach kein Leinenzwang besteht. Lediglich in der Zeit vom 1. April bis zum 15. Juli (allgemeine Brut-, Setz- und Aufzuchtzeiten) müssen Hunde dort an der Leine geführt werden. Es wird insbesondere in dieser Zeit verstärkte Kontrollen durch den Ordnungsaußendienst geben. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass der Verpflichtung, den Hundekot zu entfernen, häufig nur dann nachgekommen wird, solange die Kräfte vor Ort sind.

2 b) Bolzplatz Neelmeyerstraße

Frau Elbing hat sich in der Anfrage an die Verwaltung nach der Herrichtung des Bolzplatzes Neelmeyerstraße erkundigt, der aufgrund einiger Schäden im Asphalt mehrere Monate lang gesperrt war. Der Platz sollte so schnell wie möglich wieder geöffnet werden.

Herr Griesert schildert, dass der Bolzplatz Neelmeyerstraße vom Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe im Frühjahr 2009 aus Gründen der Verkehrssicherheit gesperrt werden musste, da die vorhandene Asphaltschicht durch Frostschäden schadhaft geworden war. Um die Bolzfläche kurzfristig wieder bespielbar zu machen, sind die Stolperstellen mit geringem finanziellem Aufwand bereits Anfang Mai beseitigt worden. Der Platz ist seit dem 10. Mai wieder bespielbar und wird voraussichtlich demnächst von Grund auf erneuert.

2 c) Penny-Markt an der Meller Straße

Herr Meyer hat in der Anmeldung des TOP auf die Erweiterungsabsichten des Betreibers des Penny-Marktes hingewiesen, für die der dahinter liegende Spielplatz zum Teil oder sogar vollständig aufgegeben werden müsste. Für die Bewohner des Schölerbergs gibt es in einigermaßen erreichbarer Entfernung kein anderes Lebensmittelgeschäft (erst wieder an der Hannoverschen Straße).

Herr Vorreyer bestätigt, dass die Verwaltung derzeit in Kontakt zum Betreiber des Penny-Marktes steht und seitens der Verwaltung die Einschätzung besteht, dass eine Erweiterung des Lebensmittelmarktes möglich ist. Als Ersatzstandort für den aufzugebenden Kinderspielplatz wird der Standort Overbergschule favorisiert. Voraussetzung für die Umsetzung der Pläne ist die Änderung des Bebauungsplanes.

Frau Budke gibt zu bedenken, dass der Ersatzstandort an der Overbergschule vormittags nicht genutzt werden könnte und somit keine wirkliche Alternative darstellt.

Ein Bürger weist darauf hin, dass auf dem bisherigen Spielplatz ein Trafo-Häuschen steht, dass bei den Planungen zu berücksichtigen wäre.

Herr Mierke erinnert daran, dass im Stadtentwicklungsausschuss ein weiterer Alternativstandort erwähnt wurde.

Herr Meyer schlägt vor, die beiden kleineren Spielplätze in der Umgebung als Ersatz aufzuwerten.

Herr Griesert schildert, dass der Ersatzstandort an der Overbergschule in Abstimmung mit dem Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien verwaltungsseitig favorisiert wird. Der andere erwähnte Standort wäre deutlich weiter entfernt (Überquerung einer Hauptstraße erforderlich). Die Aufwertung der kleineren Spielplätze würde aufgrund des Platzmangels kein ausreichender Ersatz sein.

Ein Bürger schlägt vor, für die Erweiterung des Penny-Marktes einen Ersatzstandort zu suchen.

Herr Griesert teilt mit, dass kein anderer Standort gefunden werden konnte, der nicht eine erhebliche Verschlechterung der Nahversorgung bedeutet hätte.

Auf Nachfrage von Frau Budke erläutert Herr Griesert, dass das Grundstück des jetzigen Spielplatzes zu einem angemessenen Preis (unter Berücksichtigung der auftretenden Kosten) von der Stadt Osnabrück an die Fa. Penny veräußert würde.

Herr Bürgermeister Jasper verdeutlicht, dass grundsätzlich eine Abwägung der verschiedenen Interessen erforderlich ist. Hierbei ist auch zu beachten, dass eine wohnortnahe Versorgung sehr wichtig ist. Er verweist beispielhaft auf den Discounter an der Sutthauer Straße/Lissy-Rieke-Straße und die langjährigen erfolgreichen Bemühungen in Pye.

2 d) Zukünftige Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Teutoburger Schule

Frau Horst hat darum gebeten, die Planungen für die zukünftige Nutzung der ehemaligen Teutoburger Schule darzustellen.

Herr Griesert trägt vor, dass die Teutoburger Schule voraussichtlich bis zu den Sommerferien durch das Berufsschulzentrum Westerberg mit genutzt wird. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Sanierungsarbeiten im Berufsschulzentrum Westerberg – Altbau Natruper Straße – abgeschlossen, sodass die zurzeit in die Teutoburger Schule ausgelagerten Klassen wieder im BSZ am Westerberg unterrichtet werden können.

Nach den Sommerferien sollen Klassen der BBS Schölerberg in die Teutoburger Schule ausgelagert werden, da ab diesem Zeitpunkt dann umfangreiche Sanierungsarbeiten in der BBS Schölerberg beginnen. Es ist davon auszugehen, dass diese Arbeiten bis Mitte 2010 dauern werden.

Im Rahmen des Konjunkturprogramms werden eine Reihe von Sanierungsmaßnahmen auch an anderen Schulen durchgeführt, die mit Störungen des Unterrichtsbetriebes (u. a. Lärmbelästigungen) verbunden sind. Aus zeitlichen Gründen (Dauer des Förderprogramms) können diese Arbeiten nicht in allen Fällen in den Ferien durchgeführt werden. Es wird daher erforderlich sein, die Teutoburger Schule voraussichtlich bis Mitte 2011 weiterhin als Ausweichquartier für andere Schulen zu nutzen.

Aus Sicht der Verwaltung steht die Teutoburger Schule voraussichtlich erst ab Mitte 2011 für eine dauerhafte Nachnutzung zur Verfügung. Beratungen über eine Nachfolgenutzung sollten daher auch unter Berücksichtigung der evtl. zwischenzeitlich noch eintretenden Schulstrukturänderungen erst Ende 2010 geführt werden.

Frau Budke erinnert daran, dass der nach ihren Informationen gekündigte Mietvertrag für die Stadtteilbibliothek Neustadt bereits vor dem Jahr 2011 ausläuft und vom Oberbürgermeister zugesagt wurde, dass ein Umzug in die ehemalige Teutoburger Schule erfolgen kann.

Herr Bürgermeister Jasper schildert, dass nach seiner Erinnerung die Stadtteilbibliothek so lange in ihren jetzigen Räumen verbleiben soll, bis eine Alternative gefunden wurde. Er bittet um eine Stellungnahme zu Protokoll.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Verwaltungsausschuss hat am 27.05.2008 die unbefristete Weiteranmietung der Stadtteilbibliothek Neustadt über den 31.12.2008 hinaus mit einer jährlichen Kündigungsmöglichkeit beschlossen. Somit verlängert sich der Mietvertrag jeweils um ein weiteres Jahr, wenn nicht zwischenzeitlich über die Nachfolgenutzung der Teutoburger Schule eine abschließende Entscheidung getroffen wird. Da die gegenwärtige Nutzung als Ausweichquartier für anstehende Umbauten an Schulgebäuden noch bis Mitte 2011 dauern wird und anschließend für die dann feststehende Nachfolgenutzung noch Umbaumaßnahmen durchgeführt werden müssen, dürfte der jetzige Mietvertrag mindestens noch bis zum 31.12.2011 Bestand haben bzw. bei länger dauernden Umbaumaßnahmen noch bis zum 31.12.2012.

2 e) Osterfeuer in Osnabrück

Mit der Anmeldung des Tagesordnungspunktes hat Herr Horst um Erläuterungen gebeten, ob es weitere Einschränkungen für die Durchführung von Osterfeuern geben soll, die auch Institutionen betreffen, die traditionell Osterfeuer durchführen (z. B. Sportvereine und Kirchengemeinden). Nach Aussage von Experten war Ostern 2009 die extreme Wetterlage Ursache für den Smog in Osnabrück und Umgebung.

Herr Griesert erinnert daran, dass im Jahr 2008 neue Regelungen für die Genehmigung von Osterfeuern eingeführt wurden. U. a. sind seitdem Osterfeuer innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile nicht mehr zulässig. Im Jahr 2009 wurden in Osnabrück 38 große Osterfeuer genehmigt und 96 kleine Osterfeuer (max. 4 m² Grundfläche) der Verwaltung angezeigt.

Aufgrund der starken Belastung der Luft zu Ostern 2009 ist in der Ratssitzung am 5. Mai 2009 ein Auftrag an die Verwaltung beschlossen worden, der zurzeit bearbeitet wird.

Die Verwaltung wurde beauftragt, Gespräche mit dem Landkreis und dem Umlandgemeinden zu führen, um ein einheitliches Vorgehen zu entwickeln. Weiterhin sollen Maßnahmen geprüft werden, die

- nur solche Feuer zuzulassen, deren Veranstalter einen öffentlichen Zugang erlauben
- geeignet sind, die Menge des Brennguts zu reduzieren,
- geeignet sind, die Verbrennungsqualität des Brennguts zu verbessern.

Zurzeit läuft die Abklärung mit den Umlandgemeinden. Die jeweiligen Bürgermeister wurden vom Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück angeschrieben.

Nach der Sommerpause wird die Verwaltung dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt die Ergebnisse vorlegen.

Daher kann derzeit nicht gesagt werden, ob bzw. in welcher Form die Regelungen in der Verordnung für die Osterfeuer (Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Osnabrück) geändert werden oder ob es eventuell gar keine Genehmigungen für Osterfeuer im Stadtgebiet mehr geben wird.

2 f) Parken von Autos am Schölerberg

Herr Stübbe hat darauf hingewiesen, dass seit geraumer Zeit immer mehr Fußgänger berichten, dass zunehmend Pkw hinter der Zoogaststätte sowie in unmittelbarer Nähe zum Wirtschaftshof des Zoos im Schölerberg parken. Er fragte, ob dies auf ein sinnvolles und erträgliches Maß zurückgeführt werden kann.

Herr Griesert teilt mit, dass generell das Befahren der Straße/ des Weges bis zum Wirtschaftshof per Beschilderung nur für berechtigte Fahrzeuge (Anlieferung Zoo Wirtschaftshof und Zoogaststätte) zulässig ist. Der sich auf dem Weg zum Wirtschaftshof des Zoos befindliche Parkplatz darf allerdings noch uneingeschränkt angefahren werden. Die entsprechende Verbotsschilderung (Verbot für Fahrzeuge aller Art) schließt sich erst nach der Parkplatzzufahrt an und lässt nur noch Anlieferverkehr für den Zoo und die Zoogaststätte zu. Es lässt sich bei den abgestellten Fahrzeugen nicht eindeutig feststellen, ob sie der Anlieferung dienen. Die Verwaltung wird daher mit dem Zoo Kontakt aufnehmen und versuchen, die Situation zu klären.

Herr Stübbe weist ergänzend darauf hin, dass einige Flächen durch das regelmäßige Parken bereits sehr festgefahren sind und die Fahrzeuge i.d.R. nicht als Lieferfahrzeuge zu erkennen sind.

Herr Mierke äußert die Vermutung, dass vielfach Mitarbeiter des Zoos dort parken. Ihnen sollte allerdings zumutbar sein, ihr Auto auf dem Parkplatz "Am Waldzoo" abzustellen.

2 g) Beeinträchtigung der Wege am Schölerberg durch Baumaßnahmen

Herr Stübbe und Frau Budke haben in Ihrer Anmeldung darauf hingewiesen, dass einerseits durch die Kanalbaumaßnahmen „Am Waldschlösschen“ und andererseits durch die offenbar bevorstehende Erneuerung des Wasserhochbehälters Beschädigungen der Wege am Schölerberg bereits erfolgt bzw. noch zu befürchten sind. Es wird um nähere Informationen gebeten.

Herr Vorreyer erläutert, dass die Kanalbaumaßnahme in der Straße Am Waldzoo bis Ende Juli 2009 abgeschlossen sein wird. Anschließend wird die Fahrbahndecke bis zum Dezember 2009 wieder hergestellt.

Hinsichtlich der Anfrage zu evt. bevorstehenden Arbeiten am Wasserhochbehälter teilt Herr Griesert mit, dass der anwesende Vertreter der Stadtwerke AG aufgrund eines Missverständnisses die gestellten Fragen nicht beantworten kann. Er verspricht eine Beantwortung in der Niederschrift des Bürgerforums und ferner in der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 18. Juni 2009.

Frau Budke berichtet, dass von einem Ornithologen bereits Kartierungen im Auftrag der Stadtwerke AG durchgeführt wurden und daher offenbar bereits konkrete Planungen vorliegen. Es ist zu befürchten, dass erhebliche Schäden entstehen, wenn der Hochbehälter mit schwerem Gerät erreicht werden muss.

Frau Jacobsen hält es für sinnvoll, die Bürger frühzeitiger über anstehende Planungen zu informieren, die derart den öffentlichen Raum beeinträchtigen.

Herr Hus hält ebenfalls die Informationspolitik der Stadtwerke AG für verbesserungswürdig.

Stellungnahme der Stadtwerke AG zur Niederschrift:

Der neue Wasserhochbehälter soll den in die Jahre gekommenen und nicht mehr sanierungsfähigen Behälter am Schölerberg ersetzen, der zudem mit einem Fassungsvermögen von lediglich 3.200 m³ nicht mehr den Ansprüchen an eine gestiegene Versorgungssicherheit gerecht wird. Der neue Behälter mit einem geplanten Fassungsvermögen von 5.000 m³ speichert das vom Wasserwerk Düstrup bereitgestellte Trinkwasser, bevor es ins Versorgungs-

netz des südlichen Stadtgebietes gespeist wird. Die Bauvoranfrage an die Stadt erfolgte mit Schreiben vom 22.12.08. Der Bauvorbescheid wurde am 25.02.09 erteilt und stellt die Baugenehmigung in Aussicht, wobei zunächst noch einige Kriterien zur Eingriffsregelung (Waldumwandlung, Artenschutz, Landschaftsschutz, Zuwegung, Naherholung und Bauausführung) zu erfüllen sind. Die dafür erforderlichen Untersuchungen und Abstimmungsprozesse finden derzeit statt. So wird beispielsweise ein landschaftspflegerischer Begleitplan erstellt, der dem noch einzureichenden Bauantrag beizufügen ist. Baubeginn soll Anfang 2010 sein. Als Bauzeit werden ca. zwei Jahre veranschlagt.

In diesem Zusammenhang erinnert eine Bürgerin an die Zusage, für den durch die Zooerweiterung wegfallenden Weg Ersatz zu schaffen.

Frau Budke weist darauf hin, dass an der Nordseite des Schölerbergs ohne ersichtlichen Grund zahlreiche Bäume gefällt wurden.

Stellungnahme der Verwaltung zur Niederschrift:

Im Nachgang zum Sturmereignis Kyrill musste an der Nordseite des Schölerbergs eine rund 400 m² große Buchenfläche forstwirtschaftlich abgeräumt werden. Eine Wiederaufforstung ist für Herbst 2009 vorgesehen.

2 h) Minderjährige Schwarzfahrer

Herr Kothöfer hat nachgefragt, aufgrund welcher Rechtsgrundlage minderjährige „Schwarzfahrer“ von der Stadtwerke Osnabrück AG zu einem erhöhten Beförderungsentgelt von 40 Euro verpflichtet werden können.

Herr Otte erläutert einleitend, dass die Rechtslage in dieser Frage tatsächlich umstritten ist. Die Stadtwerke AG schließt sich jedoch der Ansicht des Amtsgerichts Köln (Urteil vom 9.7.86) an, dass ein rechtswirksamer Beförderungsvertrag zwischen den Verkehrsbetrieben und einem Minderjährigen zustande kommt, da die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters mit Betreten des Busses unterstellt wird. Somit besteht auch zivilrechtlich der Anspruch auf die Erhebung eines erhöhten Beförderungsentgeltes i.H.v. 40,- €. Unabhängig davon ist ab dem Alter von 14 Jahren ein strafrechtliches Vorgehen möglich.

Herr Otte wirbt um Verständnis für die Vorgehensweise der Stadtwerke AG, da ansonsten Minderjährige „geradezu eingeladen“ würden, wenn sie beim Schwarzfahren nicht mit dem Risiko eines erhöhten Beförderungsentgeltes rechnen müssten.

2 i) Ortstafeln mit Werbezusatz

Herr Kothöfer hat mit der Anmeldung des TOP darum gebeten, die Sach- und Personalkosten für das Aufkleben der Werbezusätze „Friedensstadt“ auf den Ortstafeln zu beziffern und weist darauf hin, dass solche Werbezusätze gemäß StVO verboten sind.

Herr Griesert beziffert die entstandenen Sach- und Personalkosten mit ca. 1.500 €. Er weist darauf hin, dass es auch in anderen Städten durchaus üblich ist, das Ortseingangsschild mit Zusatzbezeichnungen zu versehen.

Herr Bürgermeister Jasper bestätigt, dass der Verwaltungsausschuss seinerzeit die Anbringung des Zusatzes befürwortet hat und der Hinweis auf die Friedensstadt von vielen auswärtigen Besuchern positiv aufgenommen wird.

2 j) Radwege an der Meller Straße

Frau Budke spricht die Absenkungen von Hochborden für Radfahrer an, die im Rahmen der Straßensanierung hergestellt werden sollen. Diese Absenkungen fehlen noch immer, insbesondere stadtauswärts auf dem letzten Teilstück der ausgebauten Straße.

Herr Vorreyer erläutert, dass die Absenkungen im bereits fertig gestellten Abschnitt berücksichtigt wurden und auch bei den Ausschreibungen für die weiteren Abschnitte (Bereich Einmündung Am Galgesch) vorgesehen sind.

Mehrere Bürger weisen darauf hin, dass die vorhandenen Absenkungen an ungünstigen Stellen realisiert wurden und bei den laufenden Bauarbeiten offenbar gänzlich fehlen.

Herr Griesert schlägt daraufhin einen Ortstermin mit Vertretern der Fachdienste Straßenbau und Verkehrsplanung vor. Die Verwaltung wird zu Frau Budke als Vertreterin des Runden Tisches Schölerberg bezüglich einer Terminabsprache Kontakt aufnehmen.

Eine Bürgerin weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Fahrbahn der Meller Straße stadteinwärts vor der Eisenbahnbrücke im Bereich der Kanaldeckel derartige Schäden aufweist, dass eine Gefahr für Radfahrer besteht. Ähnlich verhält es sich auf dem Radweg in Richtung Voxtrup in Höhe der Eisdiele (Löcher im Bereich der Hydranten).

Ein Bürger weist darauf hin, dass Autofahrer beim Verlassen des Abekenweges auf die Meller Straße den kreuzenden Radweg nicht erkennen können, da eine entsprechende Markierung fehlt.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Neubau Schellenbergbrücke

Herr Vorreyer berichtet, dass die Schellenbergbrücke ab dem 6. Juli 2009 für ca. 2 Jahre vollständig gesperrt sein wird. Am kommenden Wochenende wird die Behelfsbrücke für Fußgänger aufgesetzt. Hierfür ist bereits eine kurzzeitige Sperrung erforderlich. Die Umleitung für den Kraftfahrzeugverkehr wird über die Sandforter Straße ausgeschildert. Die Ausweisung der Umleitung über die Autobahn oder den Seilerweg ließe sich verkehrstechnisch nicht realisieren.

Ein Vertreter der Polizei gibt zu Bedenken, dass in Voxtrup die Einführung von Tempo-30-Zonen gefordert wurde, um den Schwerlastverkehr fernzuhalten.

Herr Vorreyer weist drauf hin, dass die Schellenbergbrücke aufgrund einer Höhenbeschränkung bereits seit längerer Zeit nur eingeschränkt befahrbar ist.

Auf Nachfrage von Herrn Mierke äußert Herr Vorreyer die Einschätzung, dass bei LKW-Fahrern bekannt ist, dass sich der Seilerweg nicht für eine Durchfahrt eignet. Er sagt zu, dass die Situation dennoch beobachtet und ggf. eingeschritten wird.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Wahllokal Jellinghausschule

Ein Bürger bittet die Verwaltung um Überprüfung, ob die Wahllokale in der Jellinghausschule im Erdgeschoss eingerichtet werden können, da das Erreichen des Obergeschosses für Gehbehinderte sehr unübersichtlich und umständlich ist.

Herr Bürgermeister Jasper bittet die Verwaltung, für den Fall der Beibehaltung der Räume im Obergeschoss für eine gute Ausschilderung zu sorgen und einen Hinweis auf die genaue Adresse des behindertengerechten Eingangs in die Wahlbenachrichtigung aufzunehmen.

4 b) Außenbestuhlung von Gastronomiebetrieben

Ein Bürger gibt den Hinweis, dass durch die Stühle und Tische von Eisdielen und Bäckereien oftmals der gesamte Gehweg versperrt wird und erkundigt sich nach dem Genehmigungsverfahren.

Herr Griesert erläutert, dass von der Verwaltung im Genehmigungsbescheid anhand von Plänen die genaue Grenze der Außengastronomie festgelegt wird. Dabei wird darauf geachtet, dass es nicht zu Behinderungen der Verkehrsteilnehmer kommen kann. Leider werden die Vorgaben von den Gastronomen jedoch häufig nicht beachtet.

4 c) Ehemaliges Fitnesscenter Hannoversche Straße

Herr Mierke bittet um Erläuterung, ob aktuell Planungen für die Nachfolgenutzung des ehemaligen Fitnesscenters an der Hannoverschen Straße bekannt sind.

Herr Griesert kündigt eine Beantwortung zu Protokoll an.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Mit Datum vom 23.03.2009 wurde der Umbau bzw. die Nutzungsänderung des ehemaligen Fitness-Studios WOF auf dem Grundstück Hannoversche Straße 50 genehmigt. Demnach sollen im Erdgeschoss fünf Spielhallen und ein Gastronomiebereich entstehen. Das gesamte Obergeschoss soll durch ein Schulungszentrum genutzt werden. Darüber hinaus gehende Planungen sind der Verwaltung nicht bekannt.

Herr Bürgermeister Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hinrichsen
Protokollführer

Anlage

Sitzung des Bürgerforums Fledder, Schölerberg am 16.06.2009

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums bearbeitet und Folgendes veranlasst:

Anregungen und Wünsche aus der Sitzung am 11.12.2008	Bericht der Verwaltung
Beleuchtung am Schölerberg (Weg zum Tennenplatz der Sportanlage Schölerberg) (TOP 2f)	In Zusammenarbeit von Stadt und Stadtwerken Osnabrück soll bis zum Herbst eine provisorische Lösung für eine Beleuchtung des Weges installiert werden.
Hauswörmannsweg (Radweg stadtauswärts, Verkehrssituation an der Kreuzung Iburger Straße) (TOP 4c)	Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat am 23.04.2009 einen Beschluss zur „Verbesserung der Verkehrssituation Hauswörmannsweg“ gefasst. In diesem Zusammenhang soll im nördlichen Teil (Abschnitt Johannisfriedhof bis Magdalenenstraße) u. a. die Situation für den Radverkehr verbessert werden. Hierzu sollen zwei Varianten untersucht werden, für die zum Teil Grunderwerb erforderlich wäre. Die Verwaltung wird voraussichtlich im nächsten Bürgerforum die konkrete Planung vorstellen.
Meller Straße/Schweerstraße: Abschrägung der Borsteinkante zum Radweg (TOP 4d)	► Der TOP wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2 j). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert.